

CSU-Fraktion im Fürther Rathaus · Kurgartenstraße 37 · 90762 Fürth

Stadt Fürth  
Referat V  
Frau Referentin E. Reichert

Per Telefax

**Kurgartenstraße 37**

**90762 Fürth**

**Telefon (09 11) 74 07 23-0**

**Telefax (09 11) 74 07 23-8**

**e-mail csu@fuerth.de**

Bankverbindung:

HypoVereinsbank Fürth

Kto-Nr. 472 76 06 • BLZ 762 200 73

27.2.2013

Sehr geehrte Frau Reichert,

zur nächsten Sitzung des Kulturausschusses übermittle ich anliegend die Überlegungen der CSU-Fraktion zur geplanten Neuregelung nach dem Ruhestand des Leiters des Rundfunkmuseums.

1. Für die Museumsarbeit darf durch eine Umstrukturierung kein Stundenverlust im RFM entstehen, um die Qualität und Attraktivität dort nicht zu gefährden.
2. Eine personelle Zusammenlegung von StM und RFM halten wir nicht für erstrebenswert, da dieser Versuch sich bereits einmal nicht bewährt hat.
3. Eine Umstrukturierung darf nicht zu einer Überlastung der Beteiligten führen. Wir halten es für unrealistisch, den Leiter des RFM – inklusive dessen unzähligen bezahlten und unbezahlten Überstunden – durch eine Person zu ersetzen, die dann auch noch eine weitere Einrichtung leiten soll.

Die CSU-Fraktion schlägt folgendes Modell vor, welches nachfolgend grob skizziert wird und die Neuordnung als Chance begreifen möchte, eine für beide Museen vorteilhafte und gewinnbringende Lösung zu schaffen.

1. Es gibt eine Amtsleitung für die Bereiche StM, RFM und Archiv
2. Für jede dieser Abteilungen existiert ein Abteilungsleiter (hier entsteht eine neue Funktion im StM).
3. Die Verwaltung von StM und RFM erfolgt durch eine Person, hier bestehen Synergieeffekte und es kann Personal gespart werden, ohne dass die wissenschaftliche Qualität leidet.
4. Die Stellvertretungsstelle im RFM wird in eine (niedriger gruppierte) Museumspädagogikstelle umgewandelt, wie sie auch im StM vorhanden ist.
5. Für beide Häuser wird ein Pool „400,--Euro-Kräfte“ geschaffen, um deren Einsatz zu optimieren und auch hier Synergieeffekte nutzen zu können. Da im RFM momentan sehr viele solche Kräfte beschäftigt sind, wird zudem geprüft, ob auch die Schaffung einer weiteren festen (niedrig gruppierten) Stelle sinnvoll ist.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Andrea Heilmaier  
Stadträtin